

Der vorliegende Haushaltsentwurf wird ab S. 54 weiter Seitenweise durchgegangen. Es ergeben sich Anmerkungen und Änderungen zu den Haushaltsstellen und Unterabschnitten in den Einzelplänen wie folgt:

Haushaltsstelle	Ansatz im Vorentwurf in €	Anmerkung/Änderung	Neuer Ansatz in €
90000.000010 Grundsteuer A 90000.001000 Grundsteuer B 90000.003000 Gewerbesteuer	17.000 1.345.000 4.200.000	<p>Es ergibt sich eine längere Diskussion über die vorgesehene Anhebung der Hebesätze. Herr Borchers weist eindringlich auf die Notwendigkeit der Erhöhung hin, um einen Fehlbetrag und damit Einfluss der Aufsichtsbehörde (Kommunalaufsicht) auf den Haushalt im Zuge von darzustellenden Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen zu vermeiden, die letztlich wiederum zur Notwendigkeit einer Erhöhung führten. Erforderliche Überschüsse des Verwaltungshaushaltes würden noch nicht einmal mit Anhebung der Hebesätze erwirtschaftet, so dass Investitionen im Vermögenshaushalt regelmäßig kreditfinanziert seien. Herr Borchers berichtet des Weiteren über angestrebte Hebesatzanhebungen einiger Städte und Gemeinden nach Umfrage.</p> <p>GV Lange stellt den Antrag:</p> <p>Die Hebesätze sind für Grundsteuer A auf 360 v. H., Grundsteuer B 380 v. H., für Gewerbesteuer auf 360 v. H. anzuheben.</p> <p>Der Vorsitzende stellt den Antrag:</p> <p>Die Hebesätze sind für Grundsteuer A und B auf 380 v. H., für Gewerbesteuer auf 370 v. H. anzuheben. Gleichzeitig ist bei div. Haushaltsstellen, insbesondere Einrichtungen wie Freibad und Energiekosten ein Anteil der vorgesehenen Ausgaben mit Sperrvermerk zu versehen, um den Einsparwillen zu dokumentieren.</p> <p>GV Ziemann und GV Pentz sehen angesichts der Haushaltslage die Notwendigkeit der Anhebung der Hebesätze, GV Paap die Notwendigkeit, Druck aufzubauen, um den Einsparwillen zu dokumentieren.</p> <p>Zunächst wird über die in der Vorlage (Haushaltsentwurf) vorgeschlagene Anhebung der Hebesätze für Grundsteuer A und B sowie Gewerbesteuer auf 380 v. H. abgestimmt.</p> <p>Stimmenverhältnis: 4 Ja-Stimmen 2 Nein-Stimmen 1 Enthaltung</p>	unverändert-

		<p>Damit erübrigt sich die Abstimmung über die o. g. Anträge.</p> <p>Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die vorgeschlagenen Einsparungen nicht vernachlässigt werden und die Ausgaben kurzfristig im Ausschuss einer genauen Betrachtung unterzogen werden sollten.</p> <p>Herr Borchers erläutert auf Anfrage von GV Hoffmann, dass der nunmehr durch einige Anhebungen der Ausgabehaushaltstellen, insbesondere beim Schulverband fehlende Betrag im Zuge einer höher angesetzten Einkommensteuer (Ergebnis Steuerschätzung November) möglich ist, um einen Fehlbetrag zu vermeiden.</p>	
--	--	--	--

Sodann beschließt der Ausschuss:

Der dem Originalprotokoll beigefügte Verwaltungshaushalt wird mit den o. g. Änderungen (einschließlich Änderungen der Sitzung 1. Teil am 28.11.2013) der Gemeindevertretung zum Beschluss empfohlen.

Stimmenverhältnis: 3 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

Sodann wird der Vermögenshaushalt seitenweise beraten:

Haushaltsstelle	Ansatz im Vorentwurf in €	Anmerkung/Änderung	Neuer Ansatz in €
13000.935110 Freiwillige Feuerwehr – Fahrzeugbeschaffungen	230.000	<p>GV Höper erläutert umfassend, dass seiner Ansicht nach der Ansatz durch alternative Anschaffungen halbiert werden sollte. Hierüber entsteht eine längere Diskussion, in der insbesondere GV Pentz darauf hinweist, dass die Notwendigkeit der Anschaffung vom Wehrführer im 1. Teil der Sitzung umfassend erläutert wurde und nunmehr nicht nachvollziehbar sei, ob eine alternative Beschaffung den Anforderungen entsprechen könnte, zumal die Maßnahme auch vom Kreis- und Amtswehrführer als notwendig erachtet wurde. BM Nussel weist auf die gewissenhafte Prüfung des Gemeindeführers hin. Der Vorsitzende weist auf die Möglichkeit der Prüfung und des Ausweises eines Sperrvermerkes über die hälftige Summe des Ansatzes hin. BM Nussel erläutert die Dringlichkeit der Beschaffung.</p> <p>Es wird sodann über den Antrag von WB Höper abgestimmt:</p>	unverändert-

		<p>Der Ansatz ist aufgrund möglicher alternative Beschaffung mit einem Sperrvermerk „Freigabe der hälftigen Mittel durch Beschluss der Gemeindevertretung nach Prüfung“ zu versehen.</p> <p>Stimmenverhältnis: 1 Ja-Stimme 2 Nein-Stimmen 4 Enthaltungen</p> <p>Damit ist der Antrag von WB Höper abgelehnt.</p>	
55000.987000 Zuweisung für Investitionen an Vereine	0	<p>BM Nussel erläutert, dass der TSV aufgrund der nunmehr erfolgten Fertigstellung der Umkleidekabinen auf dem Zingelmann-Sportpark einen Zuschuss von der Gemeinde in Höhe von 25.000 Euro erbeten habe. Den Ausschussmitgliedern und Fraktionsvorsitzenden wurde hierzu bereits der Verwaltungsvermerk vom 16.02.2010 per E-Mail übersandt, der die seinerzeit getroffenen Vereinbarungen beinhaltet. Er ist dem Originalprotokoll nochmals beigefügt. Es schließt sich eine längere Diskussion an. GV Hoffmann erläutert auf Nachfrage des Vorsitzenden, dass die laufenden Betriebskosten (Wasser, Abwasser, Strom) vom TSV getragen werden. BM Nussel erläutert, dass die entsprechenden Rechnungen vorliegen, die zum größten Teil aus dem Herbst 2013 stammen.</p> <p>GV Lorenzen stellt den Antrag:</p> <p>Im Haushalt ist ein Zuschuss an den TSV für die Fertigstellung der Umkleidekabinen auf dem Zingelmann-Sportpark in Höhe von 25.000 Euro vorzusehen.</p> <p>Stimmenverhältnis: 2 Ja-Stimmen - Nein-Stimme 5 Enthaltungen</p> <p>Damit ist der Antrag von GV Lorenzen angenommen.</p>	25.000
UA 63001	div.	<p>Es liegt ein Antrag der CDU-Fraktion vor, der allen Mitgliedern am 28.11.2013 als Tischvorlage ausgehändigt wurde. Der Antrag ist dem Originalprotokoll nochmals beigefügt.</p> <p>GV Hoffmann erläutert ausführlich den Antrag. Es schließt sich eine umfassende Diskussion über die Einplanung der Mittel für die weitere Gestaltung des Bauhofes und die noch ausstehende vertragliche Vereinbarung mit der Gemeinde Lütjensee an. GV Ziemann spricht sich für eine Signalsetzung in</p>	unverändert

		<p>Richtung der Gemeinde Lütjensee durch Einplanung der Ansätze aus, GV Lange sieht jeweils einen Merkposten als ausreichend an. WB Schröder fragt nach Erweiterungsmöglichkeiten, falls weitere Gemeinden sich dem Bauhof anschließen wollten. GV Paap bemängelt die nach ihrer Auffassung eher überschlägig ermittelten Ansätze. GV Hoffmann und GV Pentz erläutern das beabsichtigte weitere Vorgehen, welches durch die Einplanung von Mitteln unterstützt werde.</p> <p>Schließlich wird über den Antrag der CDU-Fraktion abgestimmt, wobei die neu einzuplanenden Mittel unter dem Sperrvermerk „Unter Vorbehalt eines öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der Gemeinde Lütjensee“ zu versehen sind, ebenso die entsprechende Einnahmehaushaltsstelle.</p> <p>Stimmenverhältnis: 2 Ja-Stimmen 2 Nein-Stimmen 3 Enthaltungen</p> <p>Damit ist der Antrag abgelehnt.</p>	
63110.940000 Altlastensanierung Bunsenstraße 2 einschl. Untersuchung	350.000	WB Schröder fragt nach dem aktuellen Stand und den beabsichtigten Umsetzungszeitraum. BM Nussel erläutert, dass eine Umsetzung in 2014 vorgesehen ist, 2015 dann eine Bebauung. BM Nussel verliert Teile des aktuellen Schreibens des Rechtsanwaltes in Sachen Löschungsbewilligung.	unverändert
63340.340000 Grundstücksverkaufserlös Hauskoppelberg	0	Es ist ein Ansatz in Höhe von 94.700 Euro vorzusehen, da der Betrag im Zuge des Nachtragshaushaltes 2013 herausgenommen wurde.	94.700
63340.363000 Einnahme Spielplatz	68.500	Die Ansätze sind unter dem UA 63343 darzustellen.	betraglich unverändert im UA 63343
63340.95000 Neubau Spielplatz	68.500		
67000.951000 Modernisierung der Straßenbeleuchtung	0	<p>GV Paap fragt nach dem Stand der Umsetzung. In 2012 ist ein Jahresrechnungsergebnis i. H. v. 409.000 Euro ausgewiesen.</p> <p><u>Anmerkung der Verwaltung:</u> Es wurde in 2012 ein Betrag i. H. v. 95.003,74 verausgabt und ein Haushaltsrest i. H. v. 313.996,26 Euro gebildet. Von diesem sind aktuell in 2013 noch Mittel in Höhe von 96.627,83 verfügbar. Die Maßnahmen wurden letzte Woche beendet und müssen noch abgerechnet werden. Ein anteiliger Zuschuss wurde für 2012 und 2013 bereits abgerufen, bis zum März 2014 ist der restliche Zuschuss mit Erstellung eines Verwendungsnach-</p>	unverändert

		<i>weises anzufordern.</i>	
88100.940000 Trittauer Tafel – Gebäudesanierung	20.000	Der Vorsitzende weist auf die kürzliche Anmerkung der Verwaltung im Protokoll zur Maßnahme hin, die auf die energetische Sanierung hinweist. Eine energetische Sanierung sei jedoch nicht vorgesehen. Es wird festgestellt, dass es sich um einen überschlägigen Ansatz für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen handelt. Die Angelegenheit soll im Bau- und Umweltausschuss weiter verfolgt werden.	unverändert

Sodann beschließt der Ausschuss:

Der dem Originalprotokoll beigefügte Vermögenshaushalt wird mit den o. g. Änderungen der Gemeindevertretung zum Beschluss empfohlen.

Stimmenverhältnis: 4 Ja-Stimmen
3 Nein-Stimmen
- Enthaltung

(FWA Trittau vom 03.12.2013)

1/211

Zu TOP 5: Änderung der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer in der Gemeinde Trittau

- Sachverhalt vgl. Sitzungsvorlage des Fachdienstes Finanzen vom 20.11.2013 -

Bezüglich der Notwendigkeit einer Anhebung der Hundesteuer entsteht eine allgemeine Diskussion. GV Ziemann stellt die Erhebungsnotwendigkeit mangels eines im Haushaltsentwurf ausgewiesenen Fehlbetrages in Frage. WB Höper sieht eine Kontrolle der Hundehalter als notwendig an. Herr Borchers erläutert, dass eine Kontrolle in naher Zukunft seitens der Verwaltung beabsichtigt sei. WB Höper schlägt eine Kleintiersteuer vor. Herr Gajda erhält als Seniorenbeiratsvorsitzender das Wort. Herr Gajda regt an, eine soziale Komponente für Grundsicherungsempfänger in der Satzung vorzusehen. Anschließend wird über eine soziale Ermäßigung diskutiert. WB Höper sieht die Gefahr der Ausweitung auch auf ALG II- und Hartz IV-Empfänger. Angesichts der weiteren erheblich höheren Kosten für Hundehalter z. B. durch Tierarztbesuche ist nach seiner Meinung eine Ermäßigung im Verhältnis nicht erforderlich. Das Thema soll vom Ausschuss erneut aufgegriffen werden. Der Vorsitzende stellt den Antrag, zunächst nur eine Erhöhung um jeweils 10 Euro pro Hund für 2014 vorzusehen. Generell sei eine Erhöhung angesichts der Beschlüsse über die Anhebung der Hebesätze schlüssig, um die Einnahmemöglichkeiten im Sinne der Vorgaben für eine vermeintliche Fehlbedarfzuweisung als ausgeschöpft darzustellen.

Zunächst wird über den Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage abgestimmt, der eine weitere Erhöhung der Hundsteuer in 2015 vorsieht:

Die beiliegende Satzung zur 1. Änderung der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer in der Gemeinde Trittau wird beschlossen.

Stimmenverhältnis: - Ja-Stimme

6 Nein-Stimme
1 Enthaltung

Sodann wird über den Antrag des Vorsitzenden abgestimmt:

Die Satzung zur 1. Änderung der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer in der Gemeinde Tritttau wird in der Form beschlossen, dass ab 2014 eine Erhöhung von jeweils 10 Euro pro Hund vorgenommen wird. Eine Erhöhung ab 2015 wird nicht vorgesehen.

Stimmenverhältnis: 6 Ja-Stimmen
- Nein-Stimme
1 Enthaltung

(FWA Tritttau vom 03.12.2013) 1/211

Zu TOP 6: Anfragen und Mitteilungen

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

(FWA Tritttau vom 03.12.2013)

Zu TOP 7: Einwohnerfragestunde (zu vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

Fragen werden nicht gestellt.

(FWA Tritttau vom 03.12.2013)

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 21.55 Uhr

Es schließt sich nach einer kurzen Pause ab 22.00 Uhr ein nichtöffentlicher Teil an, siehe hierzu gesonderte Niederschrift über den nichtöffentlichen Teil der Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Tritttau.

(Vorsitzender)

(Protokollführer)

Anlagen, die der Urschrift des Protokolls beizufügen sind:

- (Sitzungsvorlage zu TOP 4, 5 siehe erster Teil der Sitzung 28.11.2013)
- Vermerk vom 16.02.2010 über Sportplatz
- Tischvorlage (Antrag) der CDU-Fraktion

Anlagen, die den Protokollkopien beizufügen sind:

- keine